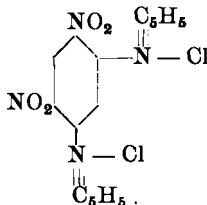


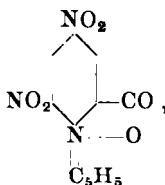
(betainartiges Anhydrid)

Sie entsteht durch Erhitzen des primär gebildeten, mit 2 Mol.  $\text{H}_2\text{O}$  kristallisierenden Körpers



unter Abspaltung von Pyridin und Salzsäure, am leichtesten durch Einwirkung von Natriumnitrit auf das letztere, ferner durch Einwirkung von Pyridin auf 1, 3, 4, 6-Dinitrochlorphenol. Die Verbindung löst sich in Säuren unter Bildung von Salzen auf. Diese Anschauung wird durch weitere Umsetzungen gestützt. *pr.* [R. 3040.]

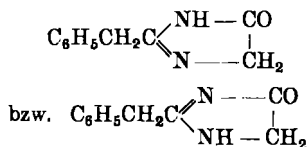
**Th. Zincke.** Über die Einwirkung von Pyridin auf 3, 5, 6-Dinitrochlorbenzoesäure. (J. prakt. Chem., Neue Folge, 82, 17—23. 18./6. 1910. Marburg.) Das Produkt der Einwirkung ist das Betain der Dinitropyridiniumbenzoesäure von der Formel



dessen Verhalten gegen Alkali, Anilin, Toluidin, Methyl- und Äthylalkohol beschrieben wird.

*pr.* [R. 3039.]

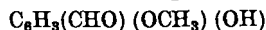
**H. Finger und W. Zeh.** Über zwei isomere Benzylglyoxalidone. (J. prakt. Chem. Neue Folge 82, 50—60. 18./6. 1910. Darmstadt.) Bei der Einwirkung von Phenylacetimidäther auf Glykokoll wurden zwei isomere Benzylglyoxalidone erhalten, für welche die Formeln



aufgestellt werden.

*pr.* [R. 3021.]

**I. J. Plsovschl.** Über 1, 2-Dimethoxyphenanthrophenazin. (Berl. Berichte 43, 2137—2144. 23./7. [29./6.] 1910. Mülhausen und Genf.) Zur Gewinnung dieser Substanz geht Vf. vom Vanillin



aus, das er ähnlich wie *Pschorr* und *Summleanu* in Acetvanillin



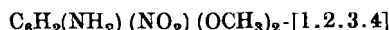
umwandelt. Dieses nitriert er nach *Pschorr* und *Summleanu* zum



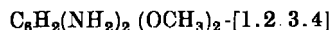
entacetyliert, dies durch  $\text{NaOH}$  zum Nitrovanillin



worauf er dieses mittels Dimethylsulfat und Lauge in Nitroveratrumaldehyd und diesen mit  $\text{KMnO}_4$  in die Säure verwandelt. In  $\text{CS}_2$ -Lösung wird diese mittels  $\text{PCl}_5$  in ihr Chlorid, dies durch  $\text{NH}_3$  in das Nitroveratrumsäureamid, letzteres durch die *Hofmannsche* Reaktion in Nitroaminoveratrol



und dieses mit  $\text{Fe}$  in saurer Lösung in Diaminoveratrol



übergeführt. Dieses liefert mit Phenanthrenchinon das 1, 2-Dimethoxyphenanthrophenazin. Dieses zum Dioxypheanthrophenazin zu verseifen, ist nicht gelungen. *G. Haas.* [R. 3063.]

**M. Freund.** Über die Bildung von Pyren aus Thebain. (Berl. Berichte 43, 2128—2130. 23./7. [28./6.] 1910. Frankfurt a. M.) Vf. hat seine 1897 gemachte Angabe, daß aus Thebain erhaltenes Thebenol durch Destillation über Zinkstaub in Pyren übergeführt werden kann, durch Wiederholung dieser Versuche mit *Speyer* bestätigt gefunden, und weist daher die Zweifel, die von *Jürst* und von *Pschorr* erhoben worden sind, zurück. *G. Haas.* [R. 3062.]

**R. Scholl, Chr. Seer und R. Weitzenböck.** Perylen, ein hochkondensierter aromatischer Kohlenwasserstoff  $\text{C}_{20}\text{H}_{12}$ . (Berl. Berichte 43, 2202—2209. 23./7. [2./7.] 1910.) [R. 3291.]

**W. Swientoslawski.** Diazo- und Azoverbindungen. Thermochemische Untersuchung III. (Berl. Berichte 43, 1767—1773. 25./6. 1910. Kiew.) Die Untersuchung bezieht sich auf das thermochemische Verhalten und die Isomerisation des Diazo-p-nitrobenzols. *pr.* [R. 3035.]

**H. Biltz.** Berichtigung über p, p-Dibrombenzhydrol. (Berl. Berichte 43, 2262. 23./7. 1910. Kiel.) Die vom Vf. dargestellte Verbindung vom F. 174 bis 175° ist nicht p, p-Dibrombenzhydrol, sondern p, p-Dibrombenzophenon. *pr.* [R. 3019.]

**Berichtigung.** In dem Referat über den Vortrag von Börnstein: „Über eine Umlagerung in der Chinongruppe“ Heft 39, Seite 1833 ist folgendes berichtend zu bemerken: Das Oxydationsprodukt des Anilins ist direkt das Chinondiimin ( $\text{C}_6\text{H}_5\text{N}$ )<sub>3</sub>, welches der *Barsilowskyschen* Base analog ist. Neben der letzteren (*Perkin*, Tritolyltriamin) entsteht ein Toluylderivat derselben (*Perkins* Tetratolyltriamin), durch dessen Zersetzung mit verd. alkohol.  $\text{H}_2\text{SO}_4$  ein Chinonmonimin sich bildet, welches durch Einwirkung von konz.  $\text{H}_2\text{SO}_4$  in das Morpholinderivat übergeht.